

Laibacher Zeitung.

Freitag am 21. April

1854.

N. 91.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amstlicher Theil

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. April l. J. den Hofbuchhalter und Vorsteher der Hofbuchhaltung in Münz- und Bergwesen, Anton Schurz, in den Ruhestand zu versetzen, und die hierdurch in Erledigung gekommene Hofbuchhaltersstelle dem Hofsecretär der Obersten Rechnungs-Controllbehörde, Ignaz Kaiser, allergnädigst zu verleihen geruht.

Ferner geruhten Se. k. k. apostolische Majestät mit derselben allerhöchsten Entschliessung die bei der gedachten Hofbuchhaltung erledigte Vice-Hofbuchhaltersstelle dem Rechnungsrathe daselbst, Joseph Riegler allergnädigst zu verleihen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 13. d. M. das in der Neuföbler Diocese erledigte Foran Archidiaconat dem Baymoezer Vice-Archidiacon und Pfarrer in Tuzina, Franz Tillesch, allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister, zur Durchführung der Organisation der politischen und Gerichtsbehörden in der Wojwodschafft Serbien und dem Temeser Banate, für die gemischten Bezirksämter daselbst ernannt:

Zu Bezirksvorstehern: Die Bezirksrichter Johann v. Pappázy, den Landesgerichts-Beisitzer Michael Stesulits, die Bezirkscommissäre Lazar von Andreevits, Stephan v. Szanta und Theodor Joannovics, den Bezirksrichter Georg Gombos, den Bezirksgerichtsleiter Joseph Cismics, den Regierungssecretär Laurenz Holzer, den Kreiscommissär Johann Kersnik, den Bezirksrichter Ernst v. Kesthely, den Collegialgerichts-Vorsteher Athanas Racz v. Karánszbes, den Districts-Obercommissariats-Secretär Dr. Theodor Mandics, den Bezirkscommissär Lazar Voits, den Regierungscommissär Paul Trifanaz, den Regierungscommissariats-Secretär Stephan Stoinow, die Bezirksrichter Georg Demeter, Ewerozar v. Rigyeski und Alexander Volits, den Rathsecretär Friedrich Kramer, den Bezirksrichter Philipp Pascu, den Grundbuch-Instructor Mathias Preschel, den Bezirksrichter Stephan Velieskovic und den Bürgermeister Demeter Szevics.

Zu Adjuncten: Den Bezirkscommissär Anastas Jankovics, den Bezirksrichter Christoph Daniel, die Bezirksrichters-Stellvertreter Julius Kovacsics, Franz Lang und Demeter Debeljaczky, die Bezirkscommissäre Paul v. Jancso und Johann Jankovics, die Bezirksgerichtsleiter Georg Staitis und Theodor Prokopcsanyi, den Bezirkscommissär Anastas Zika, den Gerichtsadjuncten Jacob Stuchey, den Bezirkscommissär Nicolaus v. Buchetic, den Bezirksgerichtsadjuncten Lorenz Jeruschek, die provisorischen Bezirksgerichtsleiter Paul Stojanovics und Alexander Danko, den Bezirksgerichts-Manipulationsführer Johann Melzer, die Bezirkscommissäre Johann Pavlovics, Johann Marinkovics und Gabriel Ebranislav, den Bezirksrichters-Stellvertreter Alexander Rezey, die Bezirkscommissäre Stephan Radonich, Paul Popovics und Joseph v. Demetersy, den Auscultanten Anton Aparnik, den prov. Bezirksrichter und Commissär Stephan Popovics, den Steuernnehmer Leopold Matusevski, die Bezirksgerichtsleiter Ewerozar Nicolajevics, Anton Vanka und Peter Madenovits,

den Gerichtsadjuncten Michael Sussch, den Bezirksadjuncten Johann Ristic, den Bezirksrichters-Stellvertreter Milos Jozjics, den Gerichtsadjuncten Paul Veseljak, den Bezirksrichters-Stellvertreter Theodor Lazarini und den provisorischen Gerichtsadjuncten Metchud Madenovits.

Der k. k. Minister des Innern hat für die rein politischen Bezirksämter in der Wojwodschafft Serbien und dem Temeser Banate den Regierungs-Commissariats-Secretär Carl Sculeteti und die Bezirkscommissäre Friedrich Jaks, Paul Henrich, Georg v. Noviks, Christ. v. Kengjelacz und Georg v. Emanuel zu Vorstehern, dann die Bezirkscommissäre Joseph v. Bellan, Anton v. Holoshy, Samuel v. Kurckay, Basil Stojan und Georg Jvackowicz, endlich den Conceptsadjuncten Ludwig Umsahrer zu Adjuncten ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat die provisorischen Lehrer an der k. k. Ober-Realschule auf der Landstraße in Wien, Georg Högelsberger und Emil Hornig, zu wirklichen Lehrern an dieser Anstalt ernannt.

Erlaß der Minister des Innern und der Justiz vom 14. April 1854,

womit bekannt gegeben wird, daß die Bezirksämter für die serbische Wojwodschafft und das Temeser Banat am 30. Mai 1854 in Wirksamkeit treten.

Zur Nachhange zur Verordnung vom 1. Februar 1854, womit die Allerhöchst genehmigte politische und gerichtliche Organisation der serbischen Wojwodschafft und des Temeser Banats kundgemacht wurde, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die neuen Bezirksämter daselbst am 30. Mai l. J. in Wirksamkeit treten werden.

Wach m. p. Krauß m. p.

Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 17. April 1854, gültig für alle im allgemeinen Zollgebiete begriffenen Kronländer, in Betreff des im Monate Mai 1854 bei Entrichtung der Zollgebühren zu zahlenden Aufgeldes.

Zur Ausgleichung des Papiergeld-Courses bei der Entrichtung der Zollgebühren im Grunde des §. 17 der Vorerinnerung zum Zolltarife, ist im Monate Mai 1854 für je Einhundert Gulden ein Aufgeld von fünf und dreißig Percent, aufzuzahlen.

Baumgartner m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Nachrichten vom südöstlichen und nordwestlichen Kriegsschauplatze.

Wien, 18. April. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze an der Donau reichen bis 14. April, und es ist auch heute kein entscheidendes Kriegereigniß zu melden. Die englisch-französische Schiffsdivision hat sich mit dem in der Richtung von Basardschiff aufgestellten türkischen Hauptcorps in Verbindung gesetzt, um die Landoperationen zur See zu unterstützen. Mustapha Pascha hat in Folge dessen die Besatzung, welche in Kustendtsche detachirt war, gänzlich zurückgezogen, nachdem die dort aufgeworfenen neuen Verschanzungen durch die Türken zerstört waren. Zwei Tage blieb Kustendtsche ohne Besatzung,

am 10. sind einige Kosakenabtheilungen daselbst eingerückt. Gefechte sind auf diesem Punkte nicht vorgefallen.

Uebereinstimmende und verlässliche Berichte aus Orsova vom 12. d. melden vom Kriegsschauplatze an der Donau, daß die Türken unter dem Schutze der Festungskanonnen am 9. eine nächst Nicopoli gelegene Donauinsel in Besitz genommen und mit Erbauung eines verschanzten Brückenkopfes begonnen haben. Aus Clatino und Ruffischul sind auch Truppen gegen die Donau zur Verstärkung des Postens bei Zelas seit einigen Tagen in Marsch. Allgemein glaubt man, daß Omer Pascha Nicopoli zum Stützpunkte seiner künftigen Operationen gewählt habe. Ein Theil der vereinten englisch-französischen Flotte ist mit türkischen Schiffen, die Militär an Bord hatten, am 6. bei Kustendtsche eingetroffen, und ist dieser Punkt von den Türken nicht stark besetzt. Die bei Kustendtsche postirte Schiffsdivision der vereinten Flotten hat nach einer dem Omer Pascha zugekommenen officiellen Mittheilung die Operationen Mustapha Pascha's von der Meeresseite aus zu unterstützen. Kustendtsche wird aber nicht vertheidigt werden.

Berichte aus Czernowiz vom 15. melden, daß in Fokschan am 12. eine große Feuersbrunst, jedoch nur in dem walachischen Theile des Städtechens, gewüthet habe, und daß auch mehrere Magazine, sowie bei 13 Häuser, ein Raub der Flammen, viele stark beschädigt wurden. Die von den Russen angelegten, außer der Stadt gelegenen Forts und Depots blieben von dem Brande verschont.

Heute sind Berichte aus Belgrad hier. In Serbien ist vollständige Ruhe. Russische Truppen haben die serbische Gränze nicht überschritten. Zuweilen ereignet es sich, daß einzelne russische Soldaten ohne Waffen über die Gränze Serbiens kommen, um in den nahe gelegenen Dörfern Privateinkäufe zu machen. Doch wurde in letzter Zeit auch dieser Gränzverkehr von Seiten der russischen Truppencommandanten strengstens untersagt. Die Rüstungen im Lande sind fortdauernd, größere Truppenaufstellungen an einer der Landesgränzen aber noch nicht erfolgt.

Berichte aus Copenhagen den 13. bestätigen aus verlässlicher Quelle des am 11. April erfolgten ersten Zusammenstoßes eines englischen Kriegsschiffes mit einem russischen Kriegsschiffe. Die Schraubenfregatte „Imperions“ stieß während einer Reconnozirungsfahrt in der Ostsee auf eine russische Fregatte, feuerte und verfolgte dieselbe bis gegen Sweaborg, wohin zu entkommen es der Fregatte gelang.

Aus Copenhagen vom 14. wird gemeldet, daß alle russischen Häfen, auch jene des bochnischen und finnischen Meerbusens in Blockadezustand erklärt sind.

Von Orsova wird berichtet, daß der walachische Ort Wereserowa von der türkischen Festung Neu-Orsova beschossen worden, weil sich daselbst Kosaken gezeigt haben sollen. Wereserowa liegt eine kleine Viertelstunde von der österreichischen Gränze entfernt.

Die nach den „Hamb. N.“ mitgetheilte telegraphische Depesche finden wir auch in der „Indep. B.“, und zwar in folgender Fassung: Der von Sir Gb. Napier mit einer kleinen Flottenabtheilung von

5 Dampffregatten in die Ostsee zur Erforschung jenes Meeres vorausgeschickte Condreadmiral Plumridge hat den Oberbefehlshaber der Flotte davon benachrichtigt, daß 18 russ. Schiffe den Versuch machen wollten, sich von Helsingfors nach Reval zu begeben. Sir G. Napier ertheilte sofort dem ganzen Geschwader den Befehl, sich zum Angriffe dieser russ. Flottenabtheilung zu rüsten.

Es circulirt in Krawowa das Gerücht, daß sämtliche noch dort vorfindige Kranken der russischen Armee, etwa 700 an der Zahl, baldigst nach Plojest transportirt werden, daß aber die Spitäler für 2000 Betten eingerichtet in Bereitschaft verbleiben.

Schwedische Blätter berichten aus Finnland, daß am 23. März 15.000 Mann Russen in Gamla Karleby und 14.000 in Nykarleby angekommen waren. In und bei Wasa stehen über 25.000 Mann; zahlreiche Kosakenabtheilungen werden dort noch erwartet. Der Preis der ersten Lebensbedürfnisse ist außerordentlich gestiegen.

Triest, 19. April. Die „Triester Btg.“ berichtet über den griechischen Aufstand:

Griechische Berichte aus Epirus melden: Das christliche Lager bei Peta in der Nähe von Arta befestigt sich von Tag zu Tag. Ein Scharmügel zwischen Fourageurs der Aufständischen und einer türkischen Truppenabtheilung am 21. März (2. April) ging endlich in eine Schlacht über; denn da die Türken 2 Bataillone Regulärer mit Geschütz und einige Irreguläre aus der Festung Arta rücken ließen, so zogen ihnen die Hellenen mit ungefähr 1000 Mann unter D. Bopari, Karaiskaki, Themelis und Stavropoulos entgegen. Der Kampf wurde bald lebhaft, dauerte bis zum vorgerückten Abend und endete mit der Zurückdrängung der Türken nach der Festung. Dreißig derselben blieben todt auf dem Kampfplatze. Die Christen hatten bloß 3 Tode und 8 Verwundete. — Der Anführer Rocca wurde gegen Izumerca und Gortisa entsendet, um die Türken von dort zu vertreiben. — Zervas und Lambros Zicos umzingelten Janina und schnitten die Verbindung mit Vicoslia ab. Kassi-Nica und Veicos besetzten Lamari und Camarina, und N. Boparis befand sich in Paramythia, wohin alle christlichen Familien aus den nahen, von den Albanesen in Brand gesteckten Dörfern sich flüchten konnten. Auch bei letzterem Orte fand unter Cascari ein Gefecht mit 300 Albanesen statt, deren Munition in die Hände der Sieger fiel.

Nach Briefen aus Boniza vom 4. und Carvanara vom 5. April hätte General Grivas die Richtung gegen Mezovo, einen sehr wichtigen strategischen Punkt am Pindus, eingeschlagen. Seine Vorhut, unter Cocali, schlug bei Teia Chania eine Abtheilung von 300 Albanesen völlig. Ein späteres Gefecht zwischen Grivas selbst und einem Corps von 1000 Türken, welche gegen ihn von Janina aus entsendet worden waren, fiel eben so günstig für die Hellenen aus, die hierauf als Sieger in Mezovo einzogen.

Auch in Thessalien macht denselben Berichten zu Folge der Aufstand immer mehr Fortschritte. In den östlichen Gegenden fanden am 20. (1. April) Gefechte zwischen 600 Aufständischen unter Grizano und Vasdekis und der Garnison von Volo statt. Die Hellenen drängten die 700 Türken zurück, und wären, in ihrem Eifer vorrückend, beinahe in einen Hinterhalt gerathen. Es gelang ihrem Muthe jedoch, mit geringem Verluste ihre Verschanzungen wieder zu gewinnen. — Das zweite Treffen erfolgte am 23. (4. April) bei Platanos zwischen 2000 Hellenen unter Papocostas, und einem türkischen Corps von 3 Bataillonen regulärer Truppen mit 2 Geschützen, 30 Mann Cavallerie und ungefähr 500 Albanesen. Nach einem bizigen Gefechte war der Sieg der Christen entschieden. Die Türken zogen sich in bester Ordnung nach Almyros zurück, ließen aber auf dem Kampfplatze 150 Tode. Der Verlust der Christen ist ohne Belang.

Laibach, 20. April.

Das Handlungshaus Johann Baumgartner & Comp. in Laibach hat zur Vertheilung an die hilfsbedürftigsten Kaiserliche und Inwohner im Berei-

che der Bezirkshauptmannschaften Nelsberg, Gottschee, Krainburg und Radmannsdorf, 100 Mäßen Mais gespendet, und die Versendung dieser Spende zu gleichen Theilen an jede der genannten Bezirkshauptmannschaften auf eigene Kosten veranlaßt.

Diese großmüthige Handlung wird mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Correspondenz.

Triest, 19. April.

— A. — Wenn ich alle Neuigkeiten schreiben sollte, die uns heute der Lloydampfer aus Constantinopel und aus Griechenland brachte, so würden schwerlich einige Bogen genügen; da aber nicht alle von besonderer Wichtigkeit sind, fasse ich hier die interessantesten zusammen. Aus Constantinopel, 10. April, erfährt man, daß die vereinigten Flotten immer vor Warna, Kavarna und Baltchik ankern. Die griechische Kanzelei wurde gesperrt, indem man in Erfahrung brachte, daß sie Pässe für 20 — 30 Personen ohne individuelle Benennung ausfertigte, und mit diesen Pässen führte mehr als ein Griechische Personen mit, welche nicht griechische Unterthanen waren, und sich verpflichteten, in die Reihen der Insurgenten im Epirus zu treten. Es wurde eine Commission ernannt, um die Sache zu untersuchen, und in einigen griechischen Häusern soll man Waffen, Munition, Fahnen und revolutionäre Correspondenzen gefunden haben, aus welchen man in Erfahrung brachte, daß man für die nächsten griechischen Osterfeiertage eine Revolution anzuzetteln beabsichtigte. In Folge dieser Entdeckungen wurden wieder die Wachen verdoppelt. Starke Patrouillen durchstreifen die Stadt, Jedem, der nicht zum Militär gehört, wurde, unter Androhung von Strafen, das Tragen der Waffen verboten. Niemand darf des Nachts ohne Laterne ausgehen. Man beabsichtigt, mehrere Bataillons Stadtwachen zu organisiren, welche aus dienstunfähigen Offizieren und Soldaten gebildet werden. Sr. E. dem k. k. Internuntius ist es gelungen, 5 oder 6 russische Handelsleute unter seinem Schutze in Constantinopel zu behalten, alle übrigen mußten fort. Unlängst langten 800 englische Schützen (rifles), 200 englische Ingenieure, und 4000 Franzosen in Gallipolis an. Diese Truppen beschäftigen sich jetzt mit dem Baue einer stark befestigten Linie von Blajar, auf der Anhöhe am Saros'schen Meerbusen bis zum Marmorameer. — Man sagt auch, daß mehrere Franzosen und Engländer nach Warna eingeschifft werden, wohin noch 6000 Aegyptier geschickt werden. Der Finanzminister suspendirte die Zahlungen, mit Ausnahme von jenen, welche für das Militär und die hohen Beamten bestimmt sind. Aus Warna berichtet man vom 8. April die grausamsten Thaten der dortigen Tartaren und Baschi-Bozuks (Freiwillige), welche die Bulgaren, ohne Unterschied der Religion, erwürgen und morden. *) Der Gouverneur Dmer Fais Pascha erhielt Befehl, diese Unmenschen zu entwaffnen. Die Russen stehen wirklich vor Silistria und die Türken befürchten von Tag zu Tag, die Uebergabe jener Festung zu hören. — Briefe aus Volo vom 5. April schildern weitläufig die letzten Ereignisse in Thessalien.

500 Insurgenten waren am 1. April vor Volo erschienen; die Consuln und die Einwohner, ohne Unterschied der Religion und Nationalität, fanden theils im österreichischen Consulat, theils auf der österreichischen Corvette Carolina ihren Zufluchtsort. Am 4. trafen aber aus Arnyros 4 türkische Fregatten mit Truppen in Volo ein. Es bildete sich ein Corps von beiläufig 1000 Mann unter Ferik Pascha, welcher sich mit den Insurgenten durch mehrere Stunden in Volo selbst schlug. Eine Kirche und 10 Häuser wurden verbrannt. 30 Insurgenten, welche aus einem brennenden Hause flohen, wurden gefangen und allen die Köpfe abgehauen. Die christlichen Läden wurden von den Albanesen geplündert, der französische Consul insultirt. Die Insurgenten zogen sich in die Gebirge zurück. Von den Türken blieben 32 todt, 6 wurden von den

*) Ein Correspondent der „Triest. Btg.“ sagt, daß die angegebene Zahl von hingeworfenen Christen — 10.000 Menschen — wohl übertrieben sein dürfte. Die Red.

Insurgenten gefangen und 44 verwundet. Die Griechen zählten 36 Tode und 3 Gefangene, die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. Nur dem österreichischen Consul und dem österreichischen Schiffcommandanten, Herrn Ritter v. Preu (Schwiegersohn Sr. E. des Herrn Baron Bruck), hat man es zu verdanken, daß nicht ein allgemeines Gemetzel stattfand. Aus Athen reichen die Nachrichten bis zum 14. April. Bei Negropontus hat ein französisches Kriegeschiff am 12. d. M. eine griechische Golette angehalten, untersucht und seiner Ladung beraubt. Die Franzosen warfen das Pulver, die Gewehre, Kugeln und anderes Kriegsmaterialie, mit welchem das Schiff beladen war, ins Meer. Man spricht von einer blutigen Schlacht in Mezovo, zwischen 4000 Türken aus Janina und 3000 Insurgenten unter Grivas. Die Insurrection gewinnt immer mehr an Ausdehnung, und ungeachtet aller Wachsamkeit der Schiffe gehen viele Transporte nach Epirus, um sich der Revolte anzuschließen.

W e s t e r r e i c h.

* **Wien, 19. April.** Nach Ankunft der Briefe von Constantinopel v. 6. l. M. verbreitete sich hier das Gerücht, der kaiserliche Internuntius habe die da anwesenden österreichischen Capitäne aufgefordert, mit ihren Schiffen Constantinopel binnen wenigen Tagen zu verlassen.

Dieses Gerücht ist unrichtig; wahrscheinlich dürfte folgende Thatsache dasselbe veranlaßt haben: Die in Constantinopel herrschende Theuerung der Lebensmittel erregte einige Besorgniß, es könnten Capitäne, deren Ladungen aus Getreide bestehen, genöthigt werden, einen Theil daselbst zu verkaufen, und obgleich der k. k. Internuntius österreichische Schiffe gegen eine solche Zumuthung zu beschützen nicht ermangeln würde, empfahl derselbe dennoch den auf der Durchreise oder wegen unmittelbaren Geschäften anwesenden Capitänen nicht länger zu verweilen, als ihre Geschäfte es erfordern. (West. Spz.)

Wien, 19. April. Heute den 18. April Abends halb acht Uhr hat die Vermählung Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Elisabeth mit Sr. k. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Carl Ferdinand im engen Familienkreise in der k. k. Hofcapelle zum hl. Joseph stattgefunden. Sr. M. der Kaiser, das durchlauchtigste Brautpaar und die höchsten Familienglieder verfügten sich zur benannten Stunde unter Vortritt und Begleitung des Hofstaates vom Dienste durch die Appartements in die Kirche, und wurden am Eingange durch den Hrn. Erzbischof an der Spitze der Geistlichkeit empfangen. Nach durch den Hrn. Erzbischof vollzogener ritualmäßiger Trauung war in den inneren Appartements die Entgegennahme der Beglückwünschung durch das durchlauchtigste Brautpaar, und sodann bei Ihrer kaiserlichen Hoheit Frau Erzherzogin Sophie ein Hofconcert.

— Sr. Excell. der FM. Graf Radezky ist am 17. d. Nachmittags in Wien eingetroffen, und vom Bahnhofe aus von Sr. Excell. dem Ersten General-Adjutanten Sr. k. k. apostolischen Majestät FM. Grafen Grünne begleitet — in der Stallburg abgestiegen.

— Einer Bekanntgebung des hochw. Hrn. Fürsterzbischofs von Olmütz zu Folge, werden heuer in der Erzdiocese in den Monaten Mai, Juni, September und October Volksmissionen in deutscher und mährischer Sprache abgehalten werden.

— Dem verstorbenen George Stephenson, unstreitig dem genialsten Ingenieur unseres Jahrhunderts, wurde am 10. auf dem Londoner Bahnhof, der nach Liverpool führt, eine marmorne Statue gesetzt; 178 von seinen Privatfreunden hatten zu diesem Zwecke jeder 14 L., und 3150 Arbeiter jeder 2 Sch. beigetragen. Wenn einer seiner Zeitgenossen, so war er es, der sich eine Statue in England verdient hat. Stephenson stammte von blutarmen Aeltern und arbeitete in Koblenbachten, um sein Leben zu fristen. Schon damals offenbarte sich sein mechanisches Genie; er reparirte in seinen Mußstunden Uhren und konstruirte sich selbst eine Sicherheitslampe, ganz ähnlich derjenigen, die Davy unsterblich gemacht

bat, ohne sich freilich über ihre erwiesene Zweckmäßigkeit wissenschaftliche Rechenschaft geben zu können. Diesem Kohlenjungen verdankt die Welt die erste rohe Zeichnung einer Locomotive; er selbst hat in späteren Jahren den Bau von mehr denn 2500 Meilen Schienenweg in England geleitet und tausend Verbesserungen eingeführt und angeregt, die in der ganzen Welt in Anwendung sind. Er war der Vater des jetzigen berühmtesten aller englischen Ingenieure, Robert Stephenson.

* Die päpstliche Regierung hat die Bestimmungen des zweiten Nachtragsvertrages des deutsch-österreichischen Telegraphenvereines angenommen.

Graz. Der „Krb. Wfd.“ berichtet: Am 31. März ist hier ein Mann angekommen, den wir unbekannterweise oft schon mit unserer Bewunderung auf den beschwerlichen Missionsreisen in Nordamerika's Wildnissen begleiteten. — Friedrich Baraga, apostolischer Vikar von Ober-Michigan, Bischof von Amyzonia in part. inf. Hochderselbe hat am Passions-Sonntage in der Domkirche hier gepredigt, und dann zu Mittag bei unserm hochw. Fürstbischöf gespeist, während mehrere andern hohen und niedern Geistlichen und vier Alumnen auch die Ehre zu Theil wurde, zur Tafel gezogen zu werden. Die Beschwerden einer 23jährigen Missionstätigkeit scheinen auf den mittelgroßen, fast kleinen Körperbau des hohen Prälaten keine schwächende Wirkung hervorgebracht zu haben, sondern spiegeln sich nur in der bei aller Milde ernste Entschlossenheit ausdrückenden Physiognomie ab, was eine eiserne Constitution voraussetzt, wenn man bedenkt, daß Hochderselbe in den noch unwirthbaren Ländern auf seinen Missionsreisen nicht selten im Freien übernachten mußte, indem er durch abgehauene Ederzweige sich auf dem Schnee bettete und darauf, mit Ausnahme der etwas empfindlichen Kälte, nach eigenem Ausdrucke, recht gut ruhete. Am 3. April sind Se. bischöf. Gnaden nach Wien abgereist. Möge Hochderselben Gottes Segen und das verdiente Wohlwollen und Gebet der Menschen überallhin begleiten. —

Wozen, 9. April. Vorgestern traf der schon seit längerer Zeit erwartete Hr. Ministerialrath Ritter v. Negrelli, von Verona kommend, hier ein, und nahm gestern in Begleitung mehrerer Herren Ingenieure das für die Tracirung der Eisenbahn und die Erbauung des Bahnhofs bestimmte Terrain nächst der Stadt in Augenschein. Wie wir hören, dürfte es nun als ziemlich gewiß anzunehmen sein, daß der Bahnhof in nächster Nähe der Stadt, im sogenannten Boden, vom Friedhofe an bis zum Besenbindergute zu stehen kommen wird. Eben so scheint bereits bestimmt, daß vom Bahnhof zwei Verbindungswege mit der Stadt hergestellt werden, wovon der eine hauptsächlich zum Transport der Waren bestimmt, nach den Niederlagen des Hauptzollamtes, der andere dagegen auf den Johannisplatz führen wird, in welchen er wahrscheinlich an der Stelle des f. g. Einganges ausmünden dürfte. Jedenfalls steht zu hoffen, daß die Anwesenheit des Hrn. R. v. Negrelli die baldige Inangriffnahme des Eisenbahnbauwerks sicher gestellt habe. Die Freude der Bevölkerung über ein für unsere Stadt so hochwichtiges Ereigniß sprach sich denn auch in einer gestern Abends vor der Wohnung des Hrn. R. v. Negrelli gebrachten Serenade aus. Derselbe ist heute früh wieder nach Verona zurückgekehrt.

Deutschland.

München, 11. April. Wie die „N. Münch. Ztg.“ vernimmt, hat der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt beschlossen, für alle mittelst der Eisenbahn oder in ganzen Ladungen mittelst Frachtsubwerkes hieher kommenden Ausstellungsgegenstände völlige Befreiung vom städtischen Solle eintreten zu lassen.

Italien.

Rom, 11. April. Obgleich die Sacra Consulta gegen die zahlreichen Mitschuldigen an der Ermordung des Ministers Rossi gerichtlich erkannt hat und sonst gegen ihre richterlichen Erkenntnisse keine Appellation stattfinden kann, so hat doch der heilige Vater

auf Bitten der Verurtheilten und deren Beschützer eine abermalige Vertheidigung jener durch Advocaten vor einer eigens niedergesetzten Revisions-Commission zugelassen.

Frankreich.

Paris, 12. April. Se. k. Hoheit der Herzog von Cambridge wurde gestern, nachdem er dem Kaiser seinen Besuch gemacht hatte, mit seiner Begleitung zur Kaiserin geführt und derselben vom Großmeister vorgestellt. Abends wurden die englischen Gäste nebst Lord und Lady Cowley in Hof-Equipagen zum Diner in die Tuilerien geholt. Später wohnten der Herzog und Lord Raglan in der kaiserlichen Loge der zwanzigsten Vorstellung von Meyerbeer's Oper: „Der Stern im Norden“ bei, beide in Civilkleidern. Heute Mittags 1 Uhr fand die angekündigte große Revue unter dem Zustromen von vielleicht 200.000 Neugierigen auf dem Marsfelde Statt, die sich großentheils schon mehrere Stunden vorher eingefunden hatten. Gegen Mittag langten die Truppen, aus etwa 18.000 Mann Infanterie und 5000 Mann Cavallerie und Artillerie bestehend, allmählig an und stellten sich auf. Um 1 Uhr erschien der Kaiser zu Pferde, rechts neben sich den Herzog von Cambridge, links Lord Raglan und im Gefolge die Marschälle Vaillant und Serre, eine Menge Generale und Adjutanten, so wie die Begleiter der englischen Gäste. Nachdem er die Fronten hinuntergeritten, während dessen er sich häufig mit Letzteren unterhielt, nahm er vor der Tribune Platz, wo die Kaiserin und eine Menge französischer und englischer Damen saßen, und nun begann der Vorbeimarsch der ungeheuren Truppenmasse in compacten Divisionscolonnen unter dem Befehle des Generals Levasseur, der den angeblich durch Unwohlsein zurückgehaltenen Marschall Magnan ersetzte. Um 3 Uhr war Alles zu Ende. Der Aufenthalt der britischen Gäste in Paris wird dem Vernehmen nach mehrere Tage dauern, worauf sie sich nach Marseille begeben und auf dem ihrer wartenden engl. Kriegsdampfer „Garadoc“ einschiffen werden. Die Durchreise der englischen Cavallerie durch Frankreich soll nach einer gestern Abends angekommenen Depesche nicht statthaben.

Ein Decret vom 22. März beseitigt die Departemental-Polizeicommissäre in sämmtlichen Departements, mit Ausnahme jener der Rhonemündungen, der Ober-Garonne und der Gironde.

Großbritannien und Irland.

London, 10. April. Am Samstag warteten fünf Herren dem Secretär des Auswärtigen auf, die als Deputation des Store-Street-Meetings erschienen, und an der Spitze des dort gestifteten „Vereins gegen Theilung der Türkei“ stehen. Herr Collet verlas eine Adresse, welche die Store-Street-Resolutionen enthält. Lord Clarendon erwiderte, er wisse wahrlich nicht, wie und ob er eine solche Adresse beantworten könne. Er habe sich im Parlament deutlich genug ausgesprochen, und die Nation scheine zufrieden. Auf die Gegenbemerkung, daß die Resolutionen eines so zahlreichen und achtbaren Meetings doch einige Unzufriedenheit bewiesen, entgegnete der Lord, eine so beleidigende Adresse sei ihm nie vorgekommen; er habe keine Antwort darauf. Die Deputation machte daher ihre Verbeugung und empfahl sich.

London, 11. April. In der gestrigen Oberhaus-Sitzung lenkte Lord Lyndhurst die Aufmerksamkeit der Regierung auf ein seit zwei Tagen verbreitetes Gerücht, daß die russischen Behörden die vom britischen Gesandten in Petersburg zurückgelassenen Effecten mit Beschlag belegt hätten. Er wolle hoffen, das Gerücht sei völlig unbegründet. Der Marquis of Lansdowne sagte, bis vor ein Paar Stunden, so viel wisse er, sei dem Secretär des Auswärtigen keine Nachricht darüber gekommen, und so lange das Auswärtige Amt nicht davon in Kenntniß gesetzt sei, lasse sich natürlich auch keine Auskunft erteilen. Lord Lyndhurst glaubt, Sir G. H. Seymour selbst habe die Thatsache mehreren im Hause anwesenden Lords mitgetheilt. — Lord Lansdowne entgegnet darauf, Sir G. H. Seymour möge vielleicht die Nachricht erhalten haben, die Regierung habe keine Nachricht.

(Die „E. C.“ versichert melden zu können, daß die in St. Petersburg zurückgelassenen Effecten des Lord Seymour versiegelt und einem Handelsbause daselbst zur Verwahrung übergeben worden seien; hiernach sei von einer Beschlagnahme gar keine Rede.)

London, 11. April. „Morning Chronicle“ macht interessante Geständnisse. Es sei leider zu befürchten, daß eine geraume Zeit verfließen würde, ehe die Armeen Englands und Frankreichs im Stande sein würden, ins Feld zu rücken, da der langsame Transport der Artillerie und Cavallerie das bereits auf dem Wege befindliche Fußvolk eine Zeit lang unwirksam machen dürfte. Hoffentlich werde aber das Gerücht von ihrem Herannahen jedenfalls Constantinopel und Rumelien vor einem plötzlichen Angriff schützen. Und was die Flotten betreffe, so warteten sie, bis die Landmacht ins Feld rücken könne. An einer andern Stelle sagt „Chronicle“: „So lange sich die Russen auf die Besetzung der Dobrudscha beschränken, werden die Flotten keine Gelegenheit haben, ihren Operationen etwas in den Weg zu legen. Ein origineller und erfinderischer Admiral hätte freilich versucht, eine Donauflotte zu organisiren, aber von einem Admiral, dessen Ernennung stattfand, als man noch nicht an Krieg dachte, kann man billiger Weise keinen besonderen Eifer, sondern eben nur die Erfüllung seiner Pflichten erwarten.“

Die Einkommensteuerbill kommt nachher zur zweiten Lesung.

Aus Malta wird vom 7. gemeldet, daß alle Postdampfer daselbst zum Transport der Truppen, die unangesezt ankommen, nach dem Orient verwendet werden. Unter andern im Hafen eingetroffenen Streikräften sind auch 5000 Mann französischer Truppen auf 7 Dampfern aus Algerien angelangt.

Nach Meldung der „Independance belge“ ist der französische Oberstleutnant Dieu bei einer von den Türken am linken Donau-Ufer vorgenommenen Recognoscirung geblieben.

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 10. April. Aus Varna wird berichtet, daß die Russen bei Sulina den englischen eisernen, mit 2400 Quarter Weizen beladenen Dreimaster „Wellington“ in den Grund geschossen haben. — Das „Journal de Const.“ vom 9. meldet, daß das Trup- und Schutzbündniß mit Frankreich und England am 5. d. definitiv von Lord Stratford de Redcliffe, dem General Baraguay d'Hilliers und Reschid Pascha unterzeichnet worden ist. — In Galatoli sind bereits 6000 Franzosen und 1800 Engländer eingetroffen.

Die k. k. Kanzlei hat die österr. Schiffscapitäne eingeladen, nach Hause zu segeln, weil, wie das „J. de Const.“ bemerkt, sie gegenwärtig keine Ladung in Constantinopel vorfinden.

Die Bemühungen Oesterreichs und anderer in Constantinopel vertretenen Mächte zu Gunsten der Hellenen, die bekanntlich am 25. Constantinopel zu verlassen hätten, sind beinahe fruchtlos geblieben, und es wurden nur sehr wenige Ausnahmen zugestanden; nämlich: 1) für die Chefs großer, mit der türkischen Regierung selbst in Verbindung stehender Etablissements; 2) für die Diener der von den türk. Behörden bekannten angesehenen Personen; 3) für hellenische Schuldner, welche bis zur Ausgleichung der Forderungen zurückgehalten werden können.

Rußland.

Die Abreise des Feldmarschalls Fürsten Paskevitch ist in der Nacht vom 8. April erfolgt. Derselbe wird sich zunächst nach Jockshan in der Walachei begeben, wo er, wie es scheint, sein Hauptquartier aufzuschlagen beabsichtigt, und wohin ihm der General-Quartiermeister General Froloff vorangegangen ist.

Telegraphische Depeschen.

* Das „Journal de St. Petersburg“ v. 12. d. M. enthält einen Artikel über die geheime englische Correspondenz. Der wesentliche Inhalt jener Besprechungen sei auch den Soveränen Oesterreichs und Preußens mitgetheilt worden. Das Journal enthält ferner eine Erklärung, womit den Westmächten die Verantwortlichkeit für den beginnenden Krieg zugeschoben wird.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 19. April Mittags 1 Uhr.

Die Börse war heute flau gestimmt. Bei beschränktem Umsatze drückten sich die Course der Effecten, jedoch nicht bedeutend.
5% Metall, gingen von 85 1/2 auf 85 1/4 zurück.
Nordbahn-Actien wichen von 225 1/2 auf 224 1/2.
Bank-Actien drückten sich von 1215 bis 1203.
Fremde Wechsel und Comptanten zogen um 1 pCt. an.
Amsterdam. — Augsburg 135 1/2. — Frankfurt 135 1/2. — Hamburg 101 1/2. — Livorno. — London 13.14. — Mailand 133. — Paris 161.
Staatschuldverschreibungen zu 5% 85 1/2—85 3/4
deto " S. B. " 5% 108—109
deto " " 4 1/2% 76 1/2—76 3/4
deto " " 4% 69 1/2—69 3/4
deto v. J. 1850 n. Rückz. 4% 89—89 1/2
deto 1852 4% 87 1/2—88
deto verlosste 4% —
deto " " 3% 55 1/2—56
deto " " 2 1/2% 43—43 1/4
deto " " 1% —
deto zu 5% im Ausl. verzinsl. —
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5% 84 1/2—84 1/2
deto anderer Kronländer 84—84 1/2
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 219—220
deto 1839 119 1/2—119 3/4
Banco-Obligationen zu 2 1/2% 57—58
Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 99 1/2—99 3/4
Bank-Actien mit Bezug pr. Stück 1206—1208
deto ohne Bezug 1056—1058
deto neuer Emission 942—944
Comptantbank-Actien 90 1/2—91
Kaiser Ferdinands-Nordbahn 224 1/2—224 3/4
Wien-Loggninger
Budweis-Linz-Gmundner 260—263
Preßb. Eyrn. Eisenb. 1. Emiff. —
2. " mit Priorit. —
Dobnburg-Wiener-Neustädler 53—53 1/2
Dampfschiff-Actien 553—555
deto 11. Emission 540—543
deto 12. do. 530—532
deto des Lloyd 570—575
Wiener-Dampfmühl-Actien 128—128 1/2
Como Rentcheine 12 1/2—13
Esterházy 40 fl. Lose 80 1/2—81
Windischgrätz-Lose 28 1/2—28 3/4
Waldstein'sche " 28 1/2—29
Reglevich'sche " 10 1/2—11
Kaiserl. vollwichtige Ducaten-Agio 39—39 1/2.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 20. April 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G. M.) 85 1/2
deto " " " " " 76 3/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl. " 119 1/2
Obligationen des lombard. venet. Anlehens vom J. 1850 zu 5% 99 1/4 fl. in G. M.
Bank-Actien, pr. Stück 1205 fl. in G. M.
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. 2255 fl. in G. M.
Actien der Budweis-Linz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M. 262 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. 550 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 20. April 1854

Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld. 135 1/4 Vf. Nfo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. ind. Ver.) eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.) 134 3/4 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 100 1/2 2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 131 1/2 Vf. 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 13-12 3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. 133 Vf. 2 Monat.
Paris, für 300 Franken Guld. 160 2 Monat.

Gold- und Silber-Course vom 19. April 1854.

	Brief.	Gulb.
Kais. Münz-Ducaten Agio	39 1/4	38 3/4
deto Rand- do	39	38 1/2
Gold al marco	—	37 1/2
Napoleon's or's	—	10.38
Souverain's or's	—	18.10
Ruß. Imperial	—	10.58
Friedrich's or's	—	11.12
Engl. Sovereigns	—	13.20
Silberagio	34 3/4	33 1/4

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 12. April 1854.

Ein Wiener Megen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	7	20	8	30
Kukuruk	—	—	6	6
Halbfrucht	6	54	7	10
Korn	6	20	6	45
Serfte	4	12	4	12
Sirse	5	14	5	20
Heiden	—	—	4	40
Hafer	—	—	3	—

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 19. April 1854:
72. 8. 60. 55. 56.
Die nächste Ziehung wird am 29. April 1854 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 17. April 1854.

Hr. Eiva Raffaelovich, k. belgischer Consul, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Wittermann, k. k. Steuer-Inspector, von Wien nach Pola. — Hr. Gustav König, k. k. Rechnungs-Official, von Wien nach Mailand. — Hr. Guido Eruffig, Beamte, von Tarvis nach Wien. — Hr. Josef Waldo, Privatier — Hr. Josef Unger, Handelsmann, beide von Triest nach Wien.
Den 18. Hr. v. Costa, großherzogl. toscana'scher Gesandtschafts-Kanzler, von Wien. — Hr. Jacob Graf v. Colloredo-Wechs, k. k. Hauptmann, von Görz nach Wien. — Hr. Platonoi Woiwodscky, — Hr. de Kusmin — und Hr. Constantin de Tirol, alle 3 k. russ. Officiere; — Hr. Ernst v. Schwanefeld, k. preuß. Lieutenant; — Hr. Baron Henry de Stampe, dänischer Privatier — und Hr. Sebastian Rosenkard, Handelsmann, alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Wilhelm Sudfeld, Kaufmann, von Salzburg nach Triest. — Hr. Benjamin Rosenberg, von Wien nach Carlstadt. — Hr. Luigi Loccatelli, Handelsmann, von Udine nach Wien.
Nebst 205 andern Passagieren.

Sehr beachtenswerth für Damen!

Die Gefertigte gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrten Publicum die ergebnste Anzeige zu machen, daß sie von ihrer nach Wien unternommenen Reise am 27. d. M. mit einem reich assortirten Lager von neuesten Stroh- und Seidenhüten, so wie Sei-

3. 609. (2)

Für die Mitglieder des Laibacher Casino-Vereines.

Programm

am 24. April 1854 aus Anlaß der Allerhöchsten Vermählung
Seiner k. k. Apostolischen Majestät

FRANZ JOSEF I.

mit
Ihrer königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin

ELISABETH IN BAIERN,

in den Localitäten des hiesigen Casino-Vereines stattfindenden feierlichen Aufstellung und Enthüllung des lebensgroßen Bildnisses

SEINER K. K. APOSTOL. MAJESTÄT.

Die geehrten Mitglieder des Casino-Vereines sind eingeladen, sich an dem oben gedachten Tage vor acht Uhr Abends in dem Vereins-Saale einzufinden. Schlag 8 Uhr verkündet eine Intrade den Beginn des Festes, bei welchem nachstehende Ordnung eingehalten wird:

Ansprache an die Versammlung.

Enthüllung des Allerhöchsten Bildnisses unter Trompeten- und Paukenschall.

Abfingung der Volkshymne, deren als authentisch erklärter Text an die Anwesenden schon bei ihrem Eintritt vertheilt wird.

Schlusswort.

Die Versammlung begibt sich dann in den Balcon-Saal und dessen Nebengemächer zum Tombola-Spiel, dessen Ertrag der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt ungeschmälert zufließt.

Nach dem Schlusse dieses Wohlthätigkeits-Actes beginnt in dem zwischenzeitig dazu geordneten Saale der Festball.

Die innere Damen-Garderobe bleibt bis nach geschener Enthüllung des a. h. Kaiserbildes für die Zwecke der Festlichkeit vorbehalten, die Gallerie aber für den ganzen Abend geschlossen.

Laibach am 19. April 1854.

Von der Direction des Laibacher Casino-Vereines.

denbändern nach der modernsten Façon, zurück-
kehren wird.

Sie bittet daher unter Zusicherung der billigsten Preise um geneigten Zuspruch.

Stroh Hüte zum Waschen, Putzen und Modernisiren werden, wie bekannt, gegen billigste und schnellste Bedienung übernommen in der Theatergasse Nr. 18, im zweiten Stock.

Rosalia Dorfmeister.

Bei

Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg
in Laibach ist zu haben:

Mehler, Ludwig. Catechetisches Handbuch in kurzen Erzählungen, biblischen und historischen Beispielen, in Parabeln und Gleichnissen zu jedem Catechismus Ein Hilfsbuch für Seelsorger und Lehrer und ein Lesebuch für jeden Katholiken. 1. Theil vom Glauben. Regensburg 1854 1 fl. 50 kr.

Senze, A. Die Feste der katholischen Kirche, nach dem Französischen des Abbé Casimir. Leipzig 1854 6 fl.

Belon, P. Die Vollkommenheit des geistlichen Standes, oder Betrachtungen über die Pflichten des Clerus. 2 Bände. Regensburg 1854. 3 fl. 20 kr.

Hafel, Fr. Ser. Versöhnungsopfer. 14 Vorträge. St. Pölten 1854. 1 fl. 30 kr.

Schmid, Fr. Ser. Christkatholisches Hausbuch. 2 Bände. Wien 1854. 2 fl.

Drobtince za novo leto 1854. Učiteljem in učencem, staršem in otrokam u poduk in kratek čas. IX. Leto. Na svetlo dal Jožef Rozmann. 48 kr.

Slomšek, A. Djanje svetnikov Božjih in razlaganje prestavnih praznikov ali svetkov. Graz 1853. 2 Bände. 4 fl. 30 kr.

Albrecht, And. Razlaganje kersanskiga katoljskiga nauka. Laibach 1850—1852. 3 Bände. 5 fl. — geb. 5 fl. 45 kr.

Skúpuli, Lav. Duhóvna vójska. Laibach 1849. 50 kr. — geb. 1 fl.